Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

44ster Jahrgang. № 22. 1846.

Ratibor, Mittwoch den 18. März.

Der Dorfkönig.

(Beschluß.)

Als der stolze Kaiser die geliebte Gattin des Generals Bonaparte verstieß, um sich mit der Kaisertochter zu vereinigen, begnügte sich der Vater Mathieu, welcher seine Frau verloren hatte, damit, seine frühere Köchin Jeanneton zu heirathen.

„O," sagte er, „mein Vetter wird thöricht, er verkennt seinen Ursprung, das wird ihm Unglück bringen. Ich bleibe Mathieu wie vorhin, und Jeannetton gilt mir soviel als eine Erzherzogin."

Während dieser Periode der Triumphe und des Ruhmes für den mächtigen Monarchen, wagte Jemand die friedlichen Tugenden des guten Königs von Yvetot zu besingen, mit Gefahr den kriegerischen Sinn des furchtbaren Kaisers dadurch zu reizen.

Das Lied war sehr populär und störte den Schlaf des Monarchen, er verlangte den Namen des Verfassers zu wissen, wäre es ein Fürst gewesen, er würde ihm den Krieg erklärt und ihn vielleicht entthront haben, aber es war ein einfacher Geschäftsmann, der Kaiser wagte nicht, ihm etwas zu thun.

Man versichert, daß in dem Augenblick, wo der Gebieter noch zweifelte, was zu thun sei, ein geistreicher Mann, wahrscheinlich Talleyrand, zu ihm lächelnd zu sagen gewagt habe: „Sire, das Recht zu dichten ist das einzige, was Ew. Majestät dem französischen Volke gelassen haben, Mazarin achtete es so, wie sein erlauchter Zögling. Wollten Sie weniger nachsichtig gegen das Volk sein? Es bezahlt gut, lassen Sie es singen und dichten für sein Geld; ein Lied mehr, das ist eine Verschwörung weniger.

Dieses Lied machte nicht allein am Hofe Sensazion, es ward auch von Wichtigkeit für das Königreich von Yvetot, denn es hätte daselbst beinahe eine politische Umwälzung hervorgerufen.

Die Revolution, um welche es sich hier handelt, nimmt keine Stelle in der Geschichte ein, sie dauerte kaum vierundzwanzig Stunden und hatte Niemandes Tod zur Folge.

Die Dorfbewohner, zu welchen das Lied gedrungen war, und die nun wußten, in welcher Verbindung Mathieu mit ihrem Kaiser gestanden hatte, vereinigten sich und ernannten den Ersteren, halb im Scherz, zu ihrem Könige.

Vater Mathieu ließ sich's gefallen, er gebrauchte seine Macht weise und setzte Niemand ab, als den Schulmeister, dessen Stelle ein würdigerer einnahm. So ging diese Umwälzung ohne Blutvergießen von Statten.

Nach der Schlacht bei Waterloo soll Mathieu an den Kaiser geschrieben und ihm seine Staaten zur Disposition gestellt haben, der Brief aber gelangte nicht an seine Adresse, und der Kaiser warf sich in die Arme Englands.

„Ach!" pflegte Vater Mathieu zu sagen: „die Zigeunerin hatte Recht, ich bin glücklicher als mein Vetter, er lebt als Gefangener auf einer Insel, ich regiere in Frieden auf meinem Dorfe."

Lokales.

Polizeiliche Nachrichten.

Ein Achat-Armband ist gefunden worden und kann von der Eigenthümerin auf dem Polizei-Amte abgeholt werden.

Verlag und Redaction: Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor.

Druck von Bögner's Erben.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Die im Rybnicker Kreise belegene Königl. Domainenpachtung Poppelau, bestehend aus den gegenwärtig noch zum Königl. Domainen-Amte Rybnick gehörigen Vorwerken Poppelau, Bürtultau und Chwallowitz soll **von Johanni 1846 ab,** auf 24 hintereinanderfolgende Jahre **bis Johanni 1870** im Wege des öffentlichen Meistgebots verpachtet werden.

Der Flächeninhalt sämmtlicher Grundstücke besteht aus:

1271	Morgen	63	[]Ruthen	an	Ackerland
13	—	49	—	an	Gärten,
114	—	75	—	an	Wiesen,
139	—	131	—	an	Hutungsländereien,
9	—	93	—	an	Gräserei,
72	—	70	—	an	Teichen.
1620	Morgen	121	[]Ruthen	in	Summa nutzbarer Fläche.

Außerdem werden mit verpachtet die von den Einsassen der Königl. Amtsdörfer zu leistenden Dienste.

Das Minimum des jährlichen Pachtzinses ist auf 1178 Rtlr. 17 Sgr. 7 ₰. in Worten Ein Tausend Einhundert Acht und Siebenzig Thaler Siebenzehn Silbergroschen Sieben Pfennige incl. 382 Rtlr. 15 Sgr. in Golde festgestellt worden. Unter dieser Pachtsumme sind jedoch die zu 4 pro Cent berechneten Zinsen eines eisernen Königl. Inventars von 1500 Rtlr. mit inbegriffen.

Die mit glaubwürdigen Ausweisen über ihre Vermögens-Verhältnisse und über ihre landwirthschaftlichen Kenntnisse versehenen Pachtbewerber werden eingeladen, sich zu dem auf den

2. April 1846 Vormittags 10 Uhr

im Königl. Rent-Amts-Locale zu Rybnick vor dem Departements-Rath Herrn Regierungs-Assessor v. Jeetze anberaumten Licitationstermine einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Die Auswahl unter den Pachtbewerbern wird der verpachtenden Behörde unbeschränkt vorbehalten und die drei Bestbietenden bleiben bis zur höhern Entscheidung an ihre resp. Gebote gebunden.

Pachtlustige, welche die zu verpachtenden Realitäten in Augenschein nehmen wollen, haben sich an den zeitigen Pächter, Herrn Ober-Amtmann Langer in Rybnick zu wenden.

Die Pachtbedingungen können ebendaselbst beim Königlichen Domainen-Rentmeister Tarnagrocki und in unserer hiesigen Domainen-Registratur eingesehen werden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Pachtbewerber im Licitations-Termin eine Kaution von Achthundert Thaler auf Erfordern nieder zu legen haben. Oppeln den 24. Februar 1846.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

Die im Rybnicker Kreise belegene Königl. Domainen-Pachtung Gottartowitz, bestehend aus den gegenwärtig noch zum Domainen-Amte Rybnick gehörigen Vorwerken Gottartowitz und Klokotschin soll **von Johannis 1846** ab auf 24 hintereinanderfolgende Jahre **bis Johannis 1870** im Wege des öffentlichen Meistgebots verpachtet werden.

Der Flächen-Inhalt sämmtlicher Grundstücke besteht aus:

920	Morgen	21	[]Ruthen	an	Ackerland
2	—	82	—	an	Gärten,
183	—	56	—	an	Wiesen,
17	—	132	—	an	Gräserei,
104	—	113	—	an	Hutungsländereien,
223	—	127	—	an	Teichen.
1451	Morgen	171	[]Ruthen	in	Summa nutzbarer Fläche.

Außerdem werden mit verpachtet die von den Einsassen der Königlichen Amtsdörfer zu leistenden Dienste.

Das Minimum des jährlichen Pachtzinses ist auf 927 Rtlr. 3 Sgr. 9 ₰. in Worten Neunhundert Sieben und Zwanzig Thaler Drei Silbergroschen Neun Pfenninge incl. 280 Rtlr. in Golde festgestellt worden. Unter dieser Pachtsumme sind jedoch die zu 4 pro Cent berechneten Zinsen eines eisernen Königl. Inventars von 700 Rtlr. mit inbegriffen.

Die mit glaubwürdigen Ausweisen über ihre Vermögensverhältnisse und über ihre landwirthschaftlichen Kenntnisse versehenen Pachtbewerber werden eingeladen, sich zu dem auf den

2. April 1846 Vormittags 10 Uhr

im Königl. Rent-Amts-Lokale zu Rybnick vor dem Departements-Rath, Herrn Regierungs-Assessor v. Jeetze anberaumten Licitationstermine einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Auswahl unter den Pachtwerbern wird der verpachtenden Behörde unbeschränkt vorbehalten und die drei Bestbietenden bleiben bis zur höhern Entscheidung an ihre resp. Gebote gebunden.

Pachtlustige, welche die zu verpachtenden Realitäten in Augenschein nehmen wollen, haben sich an den zeitigen Pächter, Herrn Oberamtmann Langer in Rybnick zu wenden.

Die Pachtbedingungen können ebendaselbst beim Königl. Domainen-Rentmeister Tarnogrocki und in unserer hiesigen Domainen-Registratur eingesehen werden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Pachtbewerber im Licitationstermine eine Kaution von Sechshundert Thaler auf Erfordern niederzulegen haben. Oppeln den 24. Februar 1846.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

Die im Rybnicker Kreise belegene Königliche Domainen-Pachtung Rybnik, bestehend aus den gegenwärtig noch zum Königlichen Domainen-Amte Rybnik gehörigen Vorwerken Rybnik und Smollna nebst Brauerei, Brennerei und Teichnutzung und einer Brettmühle am Ruda-Teiche, soll von **Johannis 1846** ab auf sechs hinter einander folgende Jahre **bis Johannis 1852** im Wege des öffentlichen Meistgebots verpachtet werden.

Der Flächeninhalt sämmtlicher Grundstücke besteht aus

826	Morgen	69	[]Ruthen	Ackerland,
4	—	121	—	Gärten,
321	—	3	—	Wiesen,
51	—	77	—	Hutungs-Ländereien,
167	—	39	—	Teichen,
1370	Morgen	129	[]Ruthen	in Summa nutzbarer Fläche.

Außerdem werden mit verpachtet die von den Einsassen der Königlichen Amtsdörfer zu leistenden Hand- und Spanndienste und die von denselben zu liefernden Naturalien.

Das Minimum des jährlichen Pachtzinses ist auf 1801 26 Sgr. 1 ₰. in Worten Ein Tausend Acht Hundert Einen Thaler Sechs und Zwanzig Silbengroschen Einen Pfennig incl. 435 in Golde festgestellt worden. Unter dieser Pachtsumme sind jedoch die zu 4 pCt. berechneten Zinsen eines eisernen Königlichen Inventars von 1800 Rtlr. mit inbegriffen.

Die mit glaubwürdigen Ausweisen über ihre Vermögens-Verhältnisse und über ihre landwirthschaftlichen Kenntnisse versehenen Pachtbewerber werden eingeladen, sich zu dem auf den

2. April 1846, Vormittags 10 Uhr

im Königlichen Rent-Amts-Lokale zu Rybnik vor dem Departements-Rath, Herrn Regierungs-Assessor von Jeetze anberaumten Licitations-Termine einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Auswahl unter den Pachtbewerbern wird der verpachtenden Behörde unbeschränkt vorbehalten und die drei Bestbietenden bleiben bis zur höheren Entscheidung an ihre resp. Gebote gebunden. Pachtlustige, welche die zu verpachtenden Realitäten in Augenschein nehmen wollen, haben sich an den zeitigen Pächter, Herrn Ober-Amtmann Langer in Rybnik zu wenden.

Die Pachtbedingungen können ebendaselbst beim Königlichen Domainen-Rentmeister Tarnogrocki und in unserer hiesigen Domainen-Registratur eingesehen werden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Pachtbewerber im Licitations-Termine eine Caution von Ein Tausend Thaler auf Erfordern niderzulegen haben. Oppeln den 24. Februar 1846.

Königliche Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

An Sonn- und Festtagen müssen von 9 bis 11 Uhr Vormittag und von 2 bis 3 Uhr Nachmittag alle Kauf- und Kramladen und Schanklokale geschlossen sein, auch dürfen keine Waaren in Bauden oder auf Tischen ꝛc. in den Straßen oder auf Plätzen feilgeboten werden.

Verstöße hiergegen werden künftig streng gerügt werden.

Ratibor den 14. März 1846.

Der Magistrat.

Civil-Versorgungsberechtigte Militair-Invaliden können sich zur Anstellung als Unterbediente und Post-Packträger melden.

Ratibor den 19. Februar 1846.

Königl. Post-Amt. Renouard de Viville.

Wilhelms-Bahn.

Es sollen die mit Gras- und Kleesaamen besäeten Böschungen des Bahndamms von Kandrzin bis Ratibor, wie die Nutzung der für das zweite Geleise bestimmten Fläche, wo sie nicht mit der Fahrbahn in gleicher Ebene liegt, meistbietend auf 1 Jahr verpachtet werden und steht hiezu ein Termin **den 24. März** im Bureau des Unterzeichneten an. Die Bedingungen werden im Termine mitgetheilt.

Ratiborhammer den 14. März 1846.

Der Sections-Konducteur der Wilhelms-Bahn.

Wilhelms = Bahn.

Die **Restauration** auf dem Bahnhofe zu Ratiborhammer soll vom 1. April d. J. ab auf ein Jahr verpachtet werden.

Hierzu haben wir Termin auf

den 19. d. Mts. Vormittags 9 Uhr

in unserem Central = Bureau (Schuhbankgasse in den drei Kronen) angesetzt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden.

Ratibor den 13. März 1846.

Das Directorium der Wilhelms=Bahn.

Die

Damenputzwaaren - Handlung
E. Willner aus Breslau

empfiehlt ihr für die ganze Frühlings= und Sommersaison arrangirtes Lager unter Zusicherung der billigsten Preise zur gütigen Beachtung und schmeichelt sich mit der Hoffnung eines zahlreichen Besuchs.

Verkaufslokal: großer Markt, in der Wohnung der verwittweten Frau Kaufmann Friedländer.

Großartiges Parfümerie= und Galanterie=Waaren=Lager während des Marktes in Ratibor von E. E. Aubert aus Breslau.

Durch direkte Zusendungen von Paris wurde mein Lager von **Toiletten=Gegenständen** aller Art und Nippes wieder reich assortirt und empfehle ich davon während der Dauer des hiesigen Jahrmarktes als vorzugsweise geschmackvoll und billig:

Toilette-Seifen, Pomaden und **Haaröle, Extraits d'odeurs** und **Parfüms**, elegante **Cartonnagen** mit allen Toilette=Bedürfnissen gefüllt, Sachen auf die Comode und den Nipptisch, **parfümirte Handschuhkästchen** u. dergl. m. Ferner echtes **Eau de Cologne,** diverse Sorten unechtes, und ein Auswahl **Parfüms** eigner Fabrik.

Gleichzeitig mache ich noch aufmerksam auf **echtes Klettenwurzel-Oel** und **haarerzeugendes grünes Kräuteröl**, überall anerkannt für das einzig und allein wahrhaft wirksame und zweckmäßige Mittel, sowohl auf gänzlich kahlen Stellen des Kopfes Haare zu erzeugen, als auch das Ausfallen und Ergrauen zu hindern.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Verkaufslokal: großen Markt in der Wohnung der verwittweten Frau Kaufmann Friedländer.

Mittwoch den 18. März

Musikalische Soirée

im Saale des Prinz von Preußen ausgeführt von der Kapelle des A. Labus.

Anfang 7 Uhr. Entrée $2\frac{1}{2}$ *Sgr.*

Vier civil=versorgungsberechtigte Militair=Invaliden können, theils als Postbegleiter, theils als Unterbediente der Bahnhofs=Post=Expeditionen zu Hammer und Ratibor Anstellung finden und sich zu diesem Behufe bei dem unterzeichneten Post=Amte melden.

Ratibor den 3. December 1845.

Königl. Preuß. Post=Amt.

Renouard de Viville.

Zwei von den 6sitzigen Personenwagen, welche zuletzt zwischen Ratibor und Kandrzin coursirten, sollen öffentlich meistbietend verkauft werden, wobei das Königliche Hohe General=Post=Amt sich vorbehält den Zuschlag zu ertheilen.

Der Verkauf in gedachter Art wird Donnerstag den 26. März, früh 9 Uhr vor der Dominikaner=Kirche geschehen.

Ratibor den 9. März 1846.

Königl. Post=Amt.

Renouard de Viville.

Einem hochgeehrten Publikum wird hiermit die ergebenste Anzeige gemacht, daß sich zum ersten Mal während des hiesigen Jahrmarktes den 24. d. M. ein ganz neues **großes Putz- und Strohhut=Lager** im Gasthofe des Herrn Hillmer am Ringe, Zimmer № 5, befinden wird, bestehend in **Pariser-, Dresdner-, Brüsseler-, Italiener-Stroh-, Roßhaar-, Schweitzer-**, nebst seidenen **Damen-** und **Mädchen-Hüten**; so wie auch das neueste Sortiment in ächten französischen **Bändern, Blumen, Straussfedern** und **Schleiern** rc. Alles zu den billigsten und festen Preisen.

Ein Schäfer, der schon längere Zeit seinem Dienste vorgestanden hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht ein Unterkommen. Näheres ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Nur selbst contrahirten oder auf meine Anweisung empfangenen Geldwerth vertrete ich und bitte, zur Vermeidung von Nachtheilen, dies zu beachten.

Rzuchow den 9. März 1846.

Adametz.

Lederne **Reise=Koffer,** sehr vortheilhaft zum leichten und bequemen Packen eingerichtet, sind stets vorräthig bei Schön jun., Sattlermstr., Schuhbankg. neben dem Rathhause.